

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109/110 (1937)
Heft: 4: Internationales Flugmeeting Zürich-Dübendorf, 23. Juli bis 1. August

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

spritzung am Anfang des Saughubes, wogegen die Einspritzung während des Kompressionshubes die Neigung zum Klopfen verminderte. Das Einspritz-Problem scheint mindestens so verwickelt wie beim Dieselmotor. In Funktion der Drehzahl nahm die Leistung im Bereich von 1750 bis 3000 U/min bei Einspritzung fast geradlinig von 8 auf 12 PS zu, gegenüber einer konvexen Zunahme von 7 auf 10 PS beim gleichen Motor mit Vergaser. Bei sonst gleichen Versuchsbedingungen betrug der mittlere Druck $8 \pm 7 \text{ kg/cm}^2$ im ersten gegenüber $7 \pm 6 \text{ kg/cm}^2$ im zweiten Fall. Der Brennstoffverbrauch war bei Einspritzung um 7% günstiger.

Internat. Bodenkundliche Gesellschaft. Die Kommission für Anwendung der Bodenkunde in der Kulturtechnik hält unter dem Patronat des «Schweiz. Kulturingenieur-Vereins» vom 1. bis 9. August d. J. ihre 3. Tagung ab, die Montag 2. August 9.30 h in der Aula der E. T. H. in Zürich eröffnet wird. Am Montag, Dienstag und Donnerstag wird unter Beteiligung namhafter Fachleute amerikanischer, belgischer, dänischer, deutscher, englischer, finnischer, französischer, holländischer, italienischer, österreichischer, polnischer, tschechischer, türkischer, schweizerischer und anderer Nationalität in Zürich verhandelt. Neu aufgenommen wurden Mittwoch bis Samstag der Besichtigung kulturtechnischer Werke der Kantone Zürich, Bern und Wallis gewidmet sind. Die Schlussitzung findet statt Montag 9. August im Senatsaal der Universität Lausanne. Das vom Schweiz. Kulturingenieur-Verein herausgegebene, sorgfältig redigierte und mit Planbeilagen und Bildern illustrierte Programmheft bildet für die Teilnehmer ein aufschlussreiches Vademecum von bleibendem Wert. Anfragen und Anmeldungen an Kulturing. Rob. Zollikofer, Kant. Meliorationsamt Zürich.

Die Béni-Bahdel-Staumauer in Algerien ist eine Gewölbe-riehenmauer von 60 m grösster Höhe und 20 m Gewölbespannweite, die am Oued Tafna im Departement Oran, nahe der marokanischen Grenze, auf sehr schlechtem Baugrund errichtet worden ist. Der Projektverfasser, Ing. Prof. A. Stucky (Lausanne), hat daher umfangreiche geotechnische Aufnahmen, parallelgehend mit Laboratoriums-Untersuchungen, durchgeführt. Besondere Sorgfalt wurde, wie wir dem «Bull. Technique» Bd. 62, Nr. 15 entnehmen, auch dem Bauvorgang gewidmet. Die Gewölbearmierung besteht aus geschweisster Profileisenkonstruktion, die die Schalung trug, und der Beton wurde mit Pumpen eingebracht. Zur Erhöhung seiner Verarbeitbarkeit hat man ihm — zum ersten Mal bei einem Bau von diesem Ausmass — Plastiment zugesetzt. Prof. Stucky wird in einer ausführlicheren Veröffentlichung die interessanten Einzelheiten dieses Bauwerkes, das er bereits zum Gegenstand eines Fachgruppenvortrages gemacht hatte, schildern.

Drahtseilbrücke für Automobile. In der «Z. VDI» vom 8. Mai 1937 schlägt Hartung eine interessante Seilbrücke für Autos vor, die für militärische Zwecke und Expeditionen in unwegsamem Gelände von Bedeutung ist. Die Brücke besteht zur Hauptsache aus zwei Drahtseilen mit den notwendigen Einrichtungen zum Verankern und gleichmässigen Spannen der Seile, mit deren Hilfe die Seile parallel und in vorgeschrriebenem Abstand über das Hindernis gespannt werden. Die Felgen der Autos sind seitlich dauernd oder nur vorübergehend für diesen Zweck mit Seilscheiben versehen, deren Durchmesser kleiner ist als jener der Luftreifen. Die Scheiben besitzen Keilrillen, sodass auf diese Weise auch mässige Steigungen befahren werden können. Die Zufahrt erfolgt über kurze Rampen mit seitlicher Führung, sodass die Seilscheiben die Seile nicht verfehlten können.

Eine Internat. Ausstellung für Bau- und Wohnungswesen in Luxemburg veranstaltet die Vereinigung der Unternehmer öffentlicher und privater Arbeiten. Sie wird vom 25. September bis 4. Oktober 1937 in der Ausstellungshalle auf dem Limpertsberg, nebst Anbauten und Freigelände zur Durchführung gelangen.

WETTBEWERBE

Gemeindehaus in Emmen (Luzern). Unter vier eingeladenen, mit je 500 Fr. honorierten Teilnehmern ist ein Wettbewerb durchgeführt worden. Als Architekten gehörten dem Preisgericht an M. Kopp (Zürich), H. Schürch (Luzern) und A. Ramseyer (Luzern). Das Urteil lautet:

1. Rang (800 Fr.) Arch. K. Mossdorf, Luzern.
2. Rang (200 Fr.) Arch. A. Berger, Luzern.
3. Rang (200 Fr.) Arch. J. Troxler, Gerliswil.

Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämierten Entwurfes die Weiterbearbeitung zu übertragen in Rücksicht darauf, dass der Entwurf nicht nur am Maßstab des vorliegenden Wettbewerbs gemessen, sondern ganz allgemein ausgedrückt ein sehr hohes Niveau aufweist.

LITERATUR

Schweizerischer Baukalender 1937, Redaktion Dr. W. Hauser, Arch., Zürich; Schweizer. Ingenieurkalender 1937, Redaktion M. Aebi, dipl. Ing., Zollikon-Zürich; Anhang. 58. Jahrgang. Zürich 1937, Schweizer Druck- und Verlagshaus. Preis für alle drei Teile geb. 17 Fr., ein Teil mit Anhang geb. 10 Fr.

Der Schweiz. Bau- und Ingenieur-Kalender von 1937 behandelt wieder in drei Bänden die wesentlichsten Gebiete des Bauingenieurwesens. Im «Anhang» finden sich wertvolle Tabellen mathematischen, physikalischen und baukonstruktiven Inhaltes. Ferner enthält er gedrängte Angaben über die wichtigsten Formeln der Mathematik und Mechanik, sowie wertvolle Unterlagen über die Bindemittel und die Eisenbetonkonstruktionen. Im «Anhang» sind außerdem alle heute gültigen Normen und Bedingungen und Messvorschriften des S. I. A. aufgeführt. Im eigentlichen Ingenieurkalender werden die Ingenieurgebiete wie Vermessungswesen und Kulturtechnik, Erdbau, Fundationen und Brückenbauten in Eisenbeton, Stahl und Holz, der Strassenbau, Bahnbau und Wasserbau und die Elektrotechnik, sowie die Gasversorgung behandelt. Neu aufgenommen wurden Kapitel über Baugrunduntersuchungen und bauliche Luftschutzmassnahmen.

Im allgemeinen erfüllt der Bau- und Ingenieur-Kalender in knapper und präziser Form die Aufgabe, dem Fachmann als Hilfsmittel zu dienen, um ein Bauwerk rasch anordnen und bemessen, ja sogar die Baukosten überschlägig berechnen zu können.

Die neuesten Verbesserungen deuten darauf hin, dass die Redaktion des Kalenders bestrebt ist, die einzelnen Gebiete des Ingenieurwesens in gedrängter Form, der Neuzeit angepasst und durch klar lesbare Strichlösungen illustriert, dem Fachmann darzubieten. Der Kalender kann daher den Architekten wie den Ingenieuren bestens empfohlen werden. Wickart.

Schweizerisches Bau-Adressbuch (Technisches Adressbuch). 25. Ausgabe, 950 Seiten mit 40 000 Adressen des schweizerischen Baugewerbes, der Maschinen- und Elektroindustrie. Herausgegeben unter Mitwirkung des S. I. A. und S. B. V. vom Verlag A.-G. der Unternehmungen Rudolf Mosse in Zürich. Vorzugspreis für Mitglieder des S. I. A. 10 Fr. Ladenpreis 20 Fr.

Im Adressen-Teil sind die Adressen nach Kantonen, Orten und Branchen zusammengestellt (mit Angabe der Telefonnummern). Das Branchen-Register wiederholt sämtliche Adressen in berufsgruppenweiser Anordnung. Ein «Spezialitäten-Verzeichnis» registriert die von den Inserenten offerierten Artikel und bildet einen nützlichen Behelf zur Ermittlung von Lieferanten bestimmter Spezialitäten. Verzeichnisse der eidgenössischen, der kantonalen und kommunalen Behörden, Verzeichnisse des Lehrkörpers der höheren technischen Lehranstalten, sowie ein vollständiges Mitgliederverzeichnis des S. I. A. ergänzen das praktische Nachschlagewerk, das in Fachkreisen seit vielen Jahren den besten Ruf geniesst und keiner weiteren Empfehlung bedarf.

Schweizer Baukatalog 1937. 8. Jahrgang. Herausgegeben vom Bund Schweizer Architekten. Redaktion: Alfred Hässig, Architekt. Zürich 1937, Geschäftsstelle Rämistrasse 5. Für Architektur- und Baubureaux (selbständige Firmen) gratis.

Prospektteil, Gewerbenachweis und Technischer Anhang erscheinen zusammen 668 Seiten stark in bisheriger Aufmachung und Anordnung. Zirka 70 Seiten sind neu, während die bisherigen Prospektblätter die auf den Ausgabetermin notwendigen Änderungen und Ergänzungen erfahren haben. Im Leitfaden für die Aufstellung von Kostenvoranschlägen sind die Richtpreise, bezogen auf den Platz Zürich, auf Anfang des Kalenderjahres richtig gestellt. Die umfangreiche Registeranlage ist neu organisiert. Der Baukatalog wird nicht verkauft, sondern nur als Leihgabe abgegeben und zwar gratis an alle Architektur- und Baubureaux der Schweiz (unbekannte Firmen haben einen Ausweis über die Führung eines eigenen Bureau beizubringen), sodann gegen eine jährliche Leihgebühr von 8 Fr., bei einem Depositum von 20 Fr., soweit Vorrat an weiteren Interessenten. Die aus der Praxis zurückgezogenen Exemplare werden in beliebiger Anzahl an die technischen Lehranstalten, einschliesslich Gewerbeschulen, ebenfalls leihweise gratis ausgeliefert.

Der Dampfbetrieb der Schweizerischen Eisenbahnen. Geschichtlich-technische Darstellung von Alfred Moser, Alt-Lokomotivführer der SBB in Basel. Zweite, umgearbeitete und nachgeführte Auflage, rd. 400 Seiten Text, 300 Abb. Subskriptionspreis 15 Fr., späterer Preis 22 Fr.

Das Erinnerungswerk über die Dampflokomotiven der Schweiz, das vor 15 Jahren in erster Auflage erschien, war schon kurz nach seiner Herausgabe vergriffen. Die Nachfrage hat in den Jahren seit seiner Veröffentlichung nie aufgehört, und so hofft der Verfasser mit der Herausgabe einer zweiten Auflage den vielen Interessenten dienen zu können. Die Bestellungen sind an den Verfasser, Alfred Moser, Gundeldingerstrasse 81, Basel, oder an den Verlag E. Birkhäuser & Cie., Basel 10, einzusenden. Es ergeht die Einladung zur recht regen Bestellung des schönen und preiswerten Buches; denn nur bei genügender Zeichnung wird die Auflage nochmals erfolgen können.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER